

Laufende Projekte

Angela Pilch Ortega

Titel	Soziale Antworten auf die Corona Pandemie
Projektsumme	-
Fördergeber	Eigenfinanziert (Universität Graz)
Projektbeschreibung	Wie erleben Menschen die aktuelle Situation der Corona-Pandemie und welche sozialen Antworten werden auf diesen globalen Ausnahmezustand gefunden? Studierende des Masterstudiums Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Graz forschen im Rahmen einer Forschungswerkstatt gemeinsam zu dem lernenden Umgang mit der Corona Krise. Von Interesse sind sowohl biographische als auch zivilgesellschaftliche Lernprozesse, die dabei auch für zukünftige Generationen Relevanz erhalten. Konkret forschen die Studierenden über zwei Semester in Projektteams zu Fragen im Zusammenhang mit Herausforderungen des Alltags und des sozialen Zusammenlebens, zu Erfahrungen mit Home-Schooling & Distance Learning, zu Risikomanagement von systemrelevanten Berufsgruppen, zu Solidarität in der Gesellschaft und zu Herausforderungen für Demokratie & Grundrechte. Einen besonderen Schwerpunkt bildet zudem das Forschen mit qualitativen Methoden in Zeiten der Corona Krise. Die Erfahrungen und Herausforderungen im Forschungsprozess werden anhand von Erfahrungsberichten und Reflexionen der Studierenden auf der Projekt-Homepage dokumentiert und sichtbar gemacht.
Laufzeit	2020 – 2021
Projektteam Uni Graz	Assoz. Prof. Mag.a Dr.in Angela Pilch Ortega Mana-Teresa Donner BA BSc
Projektpartner	Studierende des Masters Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Graz
Schlagwörter	Pandemie, biographische und zivilgesellschaftliche Lernprozesse, qualitative Sozialforschung
Weiterführende URL	https://forschungswerkstatt-corona.uni-graz.at/de/

Titel	¡Alerta sísmica!
Projektsumme	-
Fördergeber	Eigenfinanziert (Universität Graz)
Projektbeschreibung	<p>Die Frage des sinnhaften Strukturierens und Bearbeitens von Katastrophenerfahrungen ist mit jenen Konstruktionsprozessen in einem engen Zusammenhang zu sehen, die sich biographisch im Subjekt verorten und im Austausch mit anderen vollziehen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie Naturkatastrophen interaktiv bearbeitet und sowohl biographisch als auch mediatisiert erinnert werden und dabei zur Herausbildung des sozialen Gedächtnisses beitragen. In der analytischen Herangehensweise werden demnach Formen des individuellen Erinnerns mit mediatisierten Formaten des Erinnerns in Beziehung gesetzt, auch umso mögliche Anknüpfungspunkte für die Diskussion zur Genese des sozialen Gedächtnisses zu schaffen. Als konkretes Beispiel werden den Überlegungen Narrationen im Zusammenhang mit dem Erdbeben der Stärke 8.2 in Chiapas und Oaxaca, in Mexiko, im September 2017 zugrunde gelegt. Der interaktiven Bearbeitung und Bewältigung des Ausnahmezustandes, auch um wieder in den Alltag „zurückkehren“ zu können, kommt dabei ebenso aufgrund der sozialen Rahmenbedingungen eine entscheidende Bedeutung zu. Darüber hinaus werden zivilgesellschaftliche Lernprozesse in den Blick genommen. Konkret geht es hierbei um soziale Verhältnisse und überindividuelle Wissensbestände und Deutungsmuster, die (so die Annahme) vor dem Hintergrund der „Katastrophe“ und den damit einhergehenden Erfahrungen auch kollektiv reflektiert und rekonfiguriert werden.</p>
Laufzeit	2017 – 2020
Projektteam Uni Graz	Assoz. Prof. Mag.a Dr.in Angela Pilch Ortega
Projektpartner	Regionale NGOs und Hilfsorganisationen
Schlagwörter	Naturkatastrophen, Biographieforschung, zivilgesellschaftliches Lernen, soziales Gedächtnis
Weiterführende URL	https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-28933-1.pdf